Jahresbericht 2019

Visarte Graubünden, Berufsverband visuelle Kunst Schweiz

1. Vorstand

Am 8. Dezember 2018 trafen wir uns an diesem Ort zur 83. Jahresversammlung. Der Vorstand der Visarte Graubünden hat sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen getroffen. Angesichts des eher ruhigen Umfelds konnte er sich einigen schon länger anstehenden und wichtigen Themen zuwenden, von denen im Folgenden gerne berichtet wird.

Visarte Wanderung durchs Domleschg

Am 18. Mai 2019, einem wunderschönen Frühlingstag fanden sich 6 Visartemitglieder und 4 Begleitpersonen beim Bahnhof Rothenbrunnen zusammen. Auf den Spuren des Wandermalers Hans Ardüser (1557-1617) erwanderte die Gruppe die Riviera des Kantons Graubünden. Dominik Zehnder zeigte mit seinem profunden historischen Wissen die wechselvolle Geschichte des Domleschgs als Tal von verkehrstechnisch höchster Bedeutung. Dies führte zu einem zeitweilig ausserordentlichen Wohlstand und zu hohem Einfluss verschiedener Familien. Sogar für Herrschafts- und Königshäuser aber auch für die Kirche spielte die Talschaft immer wieder eine Schlüsselrolle. Reich beladen mit viel Wissen über die historischen Zusammenhänge und der lieblichen Landschaft in Erinnerung war sich die Gruppe am Abend einig, dass diese Verbandsaktivität unbedingt eine Fortsetzung braucht.

Neue Website auf der Zielgerade

Wie ein Geschenk eröffnete sich im Zusammenhang mit dem Relaunch der CH-Visarte-Website die Möglichkeit, als Sektion die zugrundeliegende Programmierung ebenfalls zu verwenden. Dadurch wird eine effiziente Bewirtschaftung durch das Sekretariat möglich. Möglicherweise können gewisse Eintragungen sogar durch die Mitglieder getätigt werden. Über den aktuelle Stand wird euch Notta Caflisch im Anschluss informieren.

Kulturförderungskonzept Graubünden

Die Erarbeitung des Kulturförderungskonzepts befindet sich gegenwärtig auf der Zielgerade. Die Projektgruppe bestehend aus Exponenten des Amts für Kultur und der amtsnahen Kulturförderungskommission sowie zwei externen Vertretern aus der Theater/Film- sowie Museumssparte haben gründliche Arbeit geleistet und am 27.9.2019 der Begleitgruppe einen Entwurf zur spontanen Stellungnahme unterbreitet. Neben den seit einiger Zeit bekannten drei Förderschwerpunkten

* Förderung der sprachlichen und regionalen Vielfalt
* Kulturelle Teilhabe aller Bevölkerungskreise
* Stärkung der Produktionsbedingungen

hat sich die Projektgruppe für die fokussierte Förderung von Theater und Film entschieden. Dies hat Zwischengeräusche verursacht. So wurde die Frage aufgeworfen, inwieweit ein Zusammenhang zwischen der Zusammensetzung der Projektgruppe und der privilegierten Förderung der darstellenden Künste (Theater/Film) bestehe. Die Projektgruppe und namentlich der verantwortliche Regierungsrat und die Amtsleiterin wurden sich spätestens zu diesem Zeitpunkt der Problematik bewusst und nahmen den Gedanken auf, das Konzept dahingehend anzupassen, um sich weniger explizit nach den Partikularinteressen der Projektgruppenmitglieder zu orientieren. Im Frühsommer sollte das Kulturförderungskonzept zur Beratung und Verabschiedung in den grossen Rat gelangen. Wohl erst dann wird sich zeigen, wie weit die Projektgruppe die Rückmeldungen anlässlich der Informationsveranstaltung vom 27.9.19 aufgenommen hat. Dies wäre deshalb wichtig, weil sich nur dann die spartenübergreifende Kulturszene gegenüber den wahrscheinlichen grossrätlichen Widerständen für das Konzept stark machen wird.

Bündner Kunstverein (BKV), Bündner Kunstmuseum (BKM)

Der Blick auf das Ausstellungsprogramm 2019 des Bündner Kunstmuseums zeigt nach einigen Saisons mit starker Visarte-Prägung (Gaudenz Signorell, Ester Vonplon, Peter Trachsel und Archivausstellung) eine Ausstellungsfolge, die sich weniger explizit auf Kunstschaffende unseres Verbands abstützt. Bei genauerem Hinsehen wird allerdings deutlich, dass in verschiedenen thematischen Sonderschauen unter Einbezug des zeitgenössischen Bündner Kunstschaffens Visarte-Mitglieder eine gute – und was viel entscheidender ist – eine wichtige Position in den jeweiligen kuratorischen Gesamtkonzepten einnehmen.

An dieser Stelle sei auf zwei Dinge hingewiesen.

Erstens: Die kuratorische Arbeit im Bündner Kunstmuseum ist auch aus Sicht der Visarte an keinerlei Quoten gebunden. Maxime der Ausstellungs-, Forschungs-, Bewahrungs- und Vermittlungsarbeit des BKM ist die Verpflichtung für hohe Qualität in der Ausübung der Museumsaufgaben. Letztlich liegt für die Visarte genau hierin ein viel grösserer Nutzen, als wenn sich ein Museum auf lokalausgerichtete Pflichtausstellungen beschränken müsste. In diesem Zusammenhang wünschen wir unserem Gast Stephan Kunz und dem ganzen Team weiterhin den Elan für die grossen Würfe – dies mit der Gewissheit, dass die Visarte Graubünden dabei oftmals mit wichtigen Exponent\*innen Teil davon sein wird.

Zweitens: Die Bildende Kunst in Graubünden hat eine schwache Lobby. Das zeigte sich nicht zuletzt in der Erarbeitung des ersten Kulturförderungskonzepts. Bei den entscheidenden Weichenstellungen nicht vertreten zu sein, kann zu ungünstigen Entscheidungen führen, deren unglückliche Ausrichtung letztlich niemand anders zu verantworten hat, als diejenigen, die nicht bereit sind, sich zu gewichtigen Allianzen zusammenzutun. Möglicherweise rennen wir offene Türen ein. Aber wir möchten es bei dieser Gelegenheit nicht versäumen, dem Museumsdirektor unsere Empfehlung ans Herz zu legen, sich für eine Verbandsvertretung im Vorstand des Kunstvereins stark zu machen. Die Allianz, personifiziert durch ein Visartemitglied im BKV-Vorstand kann hingegen der gesellschaftlichen und politischen Position von Kunstverein und Visarte für die Sache der Bildenden Kunst das erforderliche Gewicht verleihen.

Kantonale Kulturförderungskommission

Der Visartevorstand leitete an die kantonale Kulturförderungskommission Vorschläge für Förderungs-, Anerkennungs- und Kulturpreise weiter. Seine Empfehlungen in diesem Jahr bedingt erhört. Wir bleiben auf jeden Fall auch in den kommenden Jahren dran.

Reguläre Tätigkeiten des Verbandvorstands

Die Delegiertenversammlung von Visarte Schweiz fand am 25. Mai in Fribourg statt. Für Visarte Graubünden nahmen Notta Caflisch und Dominik Zehnder teil, Ester Schena musste sich krankheitshalber entschuldigen. Das ganze Protokoll kann im Mitgliederbereich der Visarte Schweiz Homepage eingesehen werden. Hier dennoch Infos dazu:

* Visarte Schweiz hat eine neue Webseite erstellen lassen. Die gute Nachricht ist dass die Seite übersichtlich ist, gut funktioniert und die Gruppen können das Template mit Anpassungen für ihre Sektion übernehmen. Leider waren die Ausgaben für die Programmierung um 19’000.- Fr. höher als budgetiert, was mit ein Grund für den ausgewiesenen Verlust von 14’885.- in der Erfolgsrechnung 2018 war.
* Alex Meszmer der langjährige „Aussenminister“ wurde aus dem Zentralvorstand verabschiedet und an seiner Stelle die Westschweizer Künstlerin Sabine Zaalene, studierte Archeologin und Kunsthistorikerin, gewählt.
* Die Arbeitsgruppe „Berufsbild Künstler und Aufnahmekriterien für Kunstschaffende“ die auf Antrag der Gruppe Basel im letzten Jahr eingesetzt wurde, hat ihre Wünsche betreffend Aufnahmekriterien formuliert und die Aufnahmekommission stellt einen Antrag mit Änderungen an den ZV.

Das angepasste Aufnahmereglement soll an der ZV-Sitzung vom 9. Dezember verabschiedet werden. Einige Massnahmen wurden jedoch bereits für die Aufnahmekommission diesen Herbst umgesetzt. Das neue, angepasste Bewerbungsformular kann ab sofort unter dem Link: [Alle Infos zur Aktivmitgliedschaft](https://visarte.ch/de/mitgliedschaft/mitglied-werden/aktivmitglieder/) heruntergeladen werden. Mehr Informationen dazu im Anschluss.

2. Aktiv- und Fördermitglieder

Open Atelier 2019

Alle zwei Jahre initiiert Visarte Graubünden „Open Ateliers“, die Einladungskarte wurde von Notta Caflisch gestaltet. Auf fünf Wochenenden im Herbst verteilt, nach Regionen gruppiert gewähren dieses Jahr 22 Künstler\*innen von Visarte Graubünden Einblick in ihre Atelies. So organisierten z.B in Zürich, Claudia Schmid, Sandra Capaul und Ester Schena unter fachkundiger Leitung eine Führung von Atelier zu Atelier.

Jahresblatt

Gemäss Beschluss der Jahresversammlung vom 8. Dezember 2018 nahm Flurin Bischoff den Auftrag an, das Jahresblatt 2019 zu gestalten. Er wird es uns heute persönlich präsentieren. An dieser Stelle vielen Dank für die grosse Arbeit.

Preise/Auszeichnungen

Einen Anerkennungspreis des Kantons Graubünden erhalten Bettina Wachter aus Zizers. An Jaromir Kreiliger, aus Castrisch und Wien geht ein Förderungspreis.

Wir gratulieren den Künstlerinnen und Künstlern herzlich.

Die Visarte hat drei Projekte mit je CHF 1000.- unterstützt:

* Jaromir Kreilinger für den Photoessay zu Bauten von Robert Obrist
* Notta Caflisch für die Realisierung vom Projekt „Kompass“
* Gianin Conrad für die Realisierung des Projekts Grenzland in der Kunstraum Notgalerie in Wien

Mitgliederzahlen

Eintritte als Aktivmitglieder 2019: Bundi Marc, Gienal Yvonne, Krüsi Flurina, Weggenmann Markus und Szikriszt Violetta

Wechsel von Newcomer zu Aktivmitglied 2019: Niemand

Eintritte Newcomer: 0

Austritte

Carla Trachsler

Todesfälle

Gieri Schmed

Mitgliederstatistik

Aktivmitglieder 2019: 104 Aktivmitglieder 2018: 101

Davon Architektinnen und Architekten 9

Newcomer 2019: 3 Newcomer 2014: 4

Fördermitglieder 2018: 64 Fördermitglieder 2017: 67

3. Dank

Wir, die Co-Präsidenten Dominik Zehnder und Lukas Bardill, danken dem Vorstand herzlich für die engagierte Arbeit.

Im Namen des Vorstandes danken wir allen Mitgliedern, die uns übers Jahr unterstützt und sich für Bildende Kunst und Architektur eingesetzt haben. Einen grossen Dank geht ans Sekretariat: an René Bärtsch und an Maya Baumann.

Dominik Zehnder und Lukas Bardill, Co-Präsidium Visarte Graubünden

Schiers/Cazis, 23. November 2019